

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für das **Werratal** und die **Vorderrhön** ist zuständig:

Lokalredakteurin
Ulricke Bischoff.

Sie ist erreichbar unter
03683/697622.

Zum Wochenende

Irgendwann wurde es an der Krippe voll

Von **Pfarrer Michael Glöckner**,
Ev. Kirchengemeinde Fambach

Eine Figur kam in jedem Jahr hinzu. Bei der Weihnachtskrippe eines Freundes in der Rhön. Liebevoll hatte sie ein alter Holzschnitzer aus der Gemeinde gestaltet und ihm Jahr für Jahr kurz vor der Heiligen Nacht vor die Tür gelegt. Angefangen hatte alles – wen wundert es – mit Mutter und Kind. Als eine sehr junge Mutter hat der Künstler Maria dargestellt. Glückliche und mit großer Liebe blickt sie auf den kleinen Sohn in ihren Armen. Sie strahlt einen großen Frieden aus. Wenn eine Geburt erfolgreich zu Ende geht und ein Kind gesund zur Welt kommt, ist das ein Grund für große Dankbarkeit.

Das Jahr später ist Josef hinzugekommen. Einige Falten in seinem Gesicht zeugen von der Lebensgeschichte, die ihre Spuren hinterlassen hat.

Die Hirten. Sie waren recht schnell aufgebrochen, als der Engel ihnen die gute Botschaft angesagt hat. Oftmals werden sie als arme Menschen dargestellt. Ob sie deshalb so offen waren für die Botschaft, die sie hören durften: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude...“ So zogen sie los. Hoffentlich haben sie daran gedacht, einen zurückzulassen, der die Tiere versorgt.

Die Könige oder historisch korrekt: die Weisen aus dem Morgenland. Ihr Weg war besonders weit und mit manchem Hindernis versehen. Ich finde es ein schönes Bild, dass die Herrscher der Welt vor dem Gotteskind niederknien und den wahren König der Welt ihre Verehrung erweisen.

Der Engel. Der würde in der Tat fehlen. Weihnachtszeit ist Engelzeit. Und das ist gut so! Wir brauchen diese Gottesboten, die uns etwas Gutes sagen, das wir uns selbst so nicht sagen können.

Eine Figur kam in jedem Jahr dazu. Und irgendwann wurde es an der Krippe voll. Manchmal habe ich mich gefragt, wie ich denn an der Krippe ankomme. Mit der großen Dankbarkeit wie eine junge Mutter, die das erste Kind in den Armen hält? Oder komme ich an wie die Hirten? Der Einsamkeit und ganz gewiss auch der Langeweile des eigenen Lebens für eine kurze Zeit entkommen? Finde ich hier, was dem Leben Sinn und Tiefe verleiht? Oder wie die Könige? Mitten aus dem Stress und den Herausforderungen des Amtes herausgerissen. Aus Entscheidungen und Prozessen, die zu steuern sind. Ganz gewiss auch aus viel Unsicherheit.

Wie ich an der Krippe ankomme, das ist so eine Frage. Auch in diesem Jahr. Was eint die Figuren? Aus meiner Sicht ist es ein großes Vertrauen. In die Geschichte, die da geschrieben wird. Zunächst auf krummen Zeilen, dann auf geraden. So lieblich-harmonisch, wie wir das in unseren Weihnachtstraditionen kennen und lieben, wird es nicht gewesen sein.

Ein großes Vertrauen auf wirkliches Erkennen, auf einen Anfang, der etwas verändert, auf Gott an ihrer Seite. So würde auch ich gerne an der Krippe ankommen. In diesem Jahr. Und überhaupt.

Mit viel Vertrauen und wirklicher Erkenntnis. Und mit einem Herzen, das sich diese Geschichte gerne gefallen lässt.

Das wünsche ich Ihnen auch!

Michael Glöckner.

Michael Glöckner.

Ein wenig wie Weihnachten in Familie

Mit Liedern und Gedichten boten die jungen Bewohner des Kinderheims „Paul Hildebrandt“ ihren Gästen einen bunten Strauß weihnachtlicher Unterhaltung. Dazu gab es Einblick in ihren Alltag.

Von Erik Hande

Wernshausen – Mit ihrem Weihnachtsprogramm sagten die Kinder und Jugendlichen des Kinderheims „Paul Hildebrandt“ jenen ein Dankeschön, die ihnen geholfen haben, im Alltag zurechtzukommen. Da waren am Mittwochmittag im Bürgerhaus „Werraue“ Vertreter von der Wernshäuser Feuerwehr genauso zu Gast wie vom Schlepperklub Helmern oder anderen Vereinen, örtliche Handwerker und Gewerbetreibende, Schulleiter, Lehrer, Erzieher von Tages- und Werkstätten.

„Das ist unser Netzwerk, auf das wir bauen können“, schilderte Sabine Weisheit, die Leiterin der zur Stiftung Beiserhaus gehörenden Einrichtung. Mit „Merry Christmas“ und anderen Liedern erfreuten die Bewohner des Kinderheims die etwa 50 Besucher. Das war nicht einfach, denn es ist bekanntlich nicht jedermann Sache, sich vor vielen Leuten zu präsentieren, zu singen oder einen Sketch zu spielen. Samuel und all die anderen aber lösten diese Herausforderung prima.

Als Anerkennung gab es dafür schon einmal ein vorweihnachtliches Geschenk, eine Fahrt in die Thierne nach Oberhof mit den Erziehern. Weitere Gaben teilten Landrätin Peggy Greiser und Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski aus. Beide sicherten dem Haus auch künftig ihre Unterstützung zu.

Die Landrätin hatte zudem ein großes Bastelset als Geschenk mitgebracht, damit daraus Kreatives entstehen möge. Vom Ortschaftsrat

wünschte Christian Bechmann ein frohes Fest und überbrachte die Kunde, dass die kommunalen Vertreter das Kinderheim gern weiter in das Geschehen im Ort einbeziehen und unterstützen möchten. Nach den kurzen Grußworten rundete eine Kaffeetafel mit selbst gebackenen Plätzchen und Kuchen den Nachmittag bei vielen Gesprächen ab.

So erfuhren die Gäste, dass auf dem Gelände der Wernshäuser Einrichtung 21 Plätze zur Verfügung stehen. Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahren leben in den beiden Wohngruppen. Dazu gibt es zur Vorver selbstständigung Wohnungen für 16- bis 20-jährige Bewohner. Außerdem verfügt die Einrichtung über zwei Wohnungen in Wernshausen, in denen 18-Jährige untergebracht sind und ihre Eigenständigkeit im Alltag ausprobieren. Eine Mutter-/Vater-/Kind-Wohngruppe in Schmalkalden wird separat geführt.

15 Mitarbeiter zählt das Team von Heimleiterin Sabine Weisheit, dazu noch Hausmeister und Hauswirtschafterin. „Wir sind 365 Tage 24 Stunden für die Betreuung da“, beschreibt die Chefin die personelle Ausstattung. Gelebt wird wie in ganz normalen Familien auch, „nur, dass bei uns mehr Kinder sind“. Da führt der Weg am Morgen für die Kleinsten in den Kindergarten, die Größeren besuchen die Grund- oder Regelschule. Förderschulen, Werkstatt und Gymnasium sind ebenso tägliche Anlaufpunkte für die jungen Bewohner des Kinderheims.

„Wir haben die gesamte breite Palette schulischer Bildung bis hin zur Berufsausbildung“, umriss Sabine Weisheit die Vielfalt. Wenn die Schüler nach dem Unterricht oder am Wochenende zum Mittag kommen, dann ist der Tisch gedeckt. Alle anderen Arbeiten, vom Helfen in der Küche bis zum Aufräumen ihrer Einzel- oder Doppelzimmer müssen sie, wie ihre Altersgenossen auch, selbst erledigen.

Selbst beim Rasenmähen oder anderen Garten- und Hausarbeiten ist je nach Alter ihre Unterstützung gefragt. Wieder verweist die Leiterin der Einrichtung darauf, dass man wie in einer normalen Familie lebe. Viel Mühe geben sich die Mitarbeiter, damit das auch klappt. Dazu halten sie den Kontakt zu den Eltern der Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht selbst in der Lage sind, die Verantwortung für ihren Nachwuchs übernehmen zu können. „Uns steht darüber kein Urteil zu, wir wissen nicht, wie es zu den einzelnen Schicksalsschlägen gekommen ist“, sagt Sabine Weisheit. Sie weiß aber, dass es im Interesse ihrer Schutzbeholdenen ist, wenn diese Verbindung besteht. Über die Weihnachtsfeiertage werden einige Kinder nach Hause gehen können. Gut die Hälfte von ihnen verbringt die Festtage aber im Kinderheim. Die Einrichtung der Jugendhilfe hat für den Alltag feste Sät-

derer Garten- und Hausarbeiten ist je nach Alter ihre Unterstützung gefragt. Wieder verweist die Leiterin der Einrichtung darauf, dass man wie in einer normalen Familie lebe. Viel Mühe geben sich die Mitarbeiter, damit das auch klappt. Dazu halten sie den Kontakt zu den Eltern der Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht selbst in der Lage sind, die Verantwortung für ihren Nachwuchs übernehmen zu können. „Uns steht darüber kein Urteil zu, wir wissen nicht, wie es zu den einzelnen Schicksalsschlägen gekommen ist“, sagt Sabine Weisheit. Sie weiß aber, dass es im Interesse ihrer Schutzbeholdenen ist, wenn diese Verbindung besteht. Über die Weihnachtsfeiertage werden einige Kinder nach Hause gehen können. Gut die Hälfte von ihnen verbringt die Festtage aber im Kinderheim. Die Einrichtung der Jugendhilfe hat für den Alltag feste Sät-



Da mussten die Kinder und ihre Gäste lachen, als Samuel in dem kleinen Anspiel erst eine Windelkiste auspackte. Darin befand sich – oje – ein selbstgestrickter Pullover der Oma. Als die dann „Stille Nacht auflegte, suchte der „Enkel“ das Weite.

Fotos (2): Erik Hande

„Wir sind 365 Tage 24 Stunden für die Betreuung da.“

Sabine Weisheit
Leiterin des Kinderheims

derer Garten- und Hausarbeiten ist je nach Alter ihre Unterstützung gefragt. Wieder verweist die Leiterin der Einrichtung darauf, dass man wie in einer normalen Familie lebe. Viel Mühe geben sich die Mitarbeiter, damit das auch klappt. Dazu halten sie den Kontakt zu den Eltern der Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht selbst in der Lage sind, die Verantwortung für ihren Nachwuchs übernehmen zu können. „Uns steht darüber kein Urteil zu, wir wissen nicht, wie es zu den einzelnen Schicksalsschlägen gekommen ist“, sagt Sabine Weisheit. Sie weiß aber, dass es im Interesse ihrer Schutzbeholdenen ist, wenn diese Verbindung besteht. Über die Weihnachtsfeiertage werden einige Kinder nach Hause gehen können. Gut die Hälfte von ihnen verbringt die Festtage aber im Kinderheim. Die Einrichtung der Jugendhilfe hat für den Alltag feste Sät-



Landrätin Peggy Greiser (rechts) überreichte den Jungen und Mädchen ein großes Bastel-Set.

ze, darunter zum Beispiel 25 Euro pro Kinder für ein Geschenk. Wer Kinder oder Enkel hat, der weiß, dass damit keine großen Gabentische gefüllt werden können.

„Wir freuen uns über Spenden! Diese nehmen wir unter anderem auch, um einen Urlaub für die Kinder

anzusparen“, schildert die Leiterin ein weiteres Beispiel. Deshalb war es ihr, dem Erzieher-Team sowie den Kindern und Jugendlichen wichtig, zur Weihnachtsfeier allen Partnern und Helfern ihres Netzwerkes Danke zu sagen. „We wish you a merry christmas“, sang der kleine Chor.

Kein Konzert mehr nach dem 3. Advent

Das Adventskonzert des Chores und der Blasmusik in der Schwallunger Kirche fällt aus. Grund ist ein bereits älterer Beschluss des Kirchenvorstandes zu Veranstaltungen in der Weihnachtszeit.

Von Ulricke Bischoff

Schwallungen – Der Frauenchor Notenschlüssel und die Schwallunger Blasmusik haben in den vergangenen Jahren am vierten Adventswochenende immer zu einem Konzert in die Kirche eingeladen. Im Anschluss wurde Glühwein getrunken, die Leute kamen gern. „Auch Auswärtige“, erzählen Chorleiterin Sabine Pfannstiel und die Vorsitzende des Vereins Notenschlüssel, Annelie Lay. Beide bedauern den Ausfall des Konzerts in diesem Jahr und legen Wert auf die Feststellung, dass es nicht an ihnen liege. „Wir wollen nicht, dass es heißt, die haben es wohl nicht nötig.“ Sie würden sehr gerne singen, betont Annelie Lay, „weil's wunderschön klingt“.

Im Juni hätten sie das Konzert für Samstag, 22. Dezember bei der Kirchengemeinde angemeldet und kurz darauf eine Absage bekommen. Erst mündlich nach einem Gottesdienstbesuch der Chorleiterin, dann schriftlich. Ein von den Frauen des Chors angestrebtes Gespräch sei nicht zustande gekommen, der Kirchenvorstand habe aber vorgeschlagen, im Januar zu reden.

„Es geht nicht darum, dass wir das Konzert nicht haben wollen“, stellt Schwallungens Pfarrer Helmut Tonndorf klar. Die Absage habe „überhaupt nichts mit dem Chor oder der

Blaskapelle zu tun“, es handele sich „um eine reine Terminfrage“. Bereits vor zwei Jahren habe der Kirchenvorstand einen Beschluss gefasst, in den Veranstaltungen in der Adventszeit geregelt werden, erklärt der Pfarrer. Nach diesem Beschluss sollen in der Schwallunger Kirche nach dem dritten Advent keine Konzerte mehr stattfinden.

Weihnachten ist eine wichtige Zeit in der Kirche und sei auch für den Kirchenvorstand mit Aufwand verbunden, nicht nur, weil die Kirche festlich geschmückt sein will. Um die besinnliche Zeit auch als solche wahrnehmen zu können, „muss irgendwann vor Heilig Abend eine Ruhephase eintreten“, sagt Pfarrer Tonndorf. Daher wolle man dann auch keine Konzerte mehr veranstalten. Bei diesem „sehr einig“ gefassten Beschluss des Kirchenvorstandes sei ein weiterer Aspekt, „sicher nicht nebensächlich“ gewesen: Wenn ein Konzert kurz vor Heilig Abend stattfände, kämen am 24. zur Christvesper weniger Besucher, das sei nachzählbar. Es gebe eben Leute, denen ein Kirchenbesuch in der Weihnachtszeit reicht. Die Kirche sei allerdings schon daran interessiert, die Leute in den Gottesdienst zu locken. „Unsere Christvesper sind nicht schlecht“, findet Tonndorf.

Auch der Pfarrer schlägt vor, im Januar zusammenzukommen. Über den dritten Advent könne man reden. Alternativtermine vorzuschlagen, sei bei Veranstaltungen eigentlich üblich, „das ist auch bei der Kirchengemeinde nicht anders.“

Der Chor sah zumindest in diesem Jahr keine anderen Möglichkeiten. Am ersten Adventswochenende spiele die Blasmusik immer in Wasungen, am zweiten und dritten singt der Chor bei der Seniorenfeier und bei „Schwallungen im Advent“.

ANZEIGE

GETRÄNKEFACHMARKT THORWARTH

Unser Angebot gültig vom 17.12. bis 31.12.2018

| | |
|--|---|
|  <p>Krombacher 20 x 0,5-l-Kasten + 3,10 Pfand (1 L = 1,30) 12.99</p> |  <p>Gessner Pils / Festbier 20 x 0,5-l-Kasten + 4,50 Pfand (1 L = 1,20) 11.99</p> |
|  <p>Krombacher 11er 11 x 0,5-l-Kasten + 2,38 Pfand (1 L = 1,36) 7.49</p> |  <p>Pils Bräu versch. Sorten 20 x 0,5-l-Kasten + 3,10 Pfand (1 L = 1,25) 12.49</p> |
|  <p>Jever 20 x 0,5-l-Kasten + 3,10 Pfand (1 L = 1,40) 13.99</p> |  <p>Bürgerbräu Pils / Kellerbier Urtyp Hell 20 x 0,5-l-Kasten + 3,10 Pfand (1 L = 1,00) 9.99</p> |
|  <p>Köstritzer Edel 20 x 0,5-l-Kasten + 3,10 Pfand (1 L = 1,20) 11.99</p> |  <p>Vita Cola Sortiment 12 x 1-l-Kasten + 3,30 Pfand (1 L = 0,67) 7.99</p> |
|  <p>Rhön Sprudel Orig. / Med. Saft / Naturell 6 x 1-l-Kasten + 2,40 Pfand (1 L = 0,66) 3.99</p> |  <p>Rhön Sprudel Apfelglück 12 x 0,7-l-Kasten + 3,30 Pfand (1 L = 0,95) 7.99</p> |
|  <p>Koblenz Sekt 0,7l 3.99</p> |  <p>Prinz Hausschnaps 1l 13.99</p> |

Schmalkalden
Tel. (03683) 402758

Floh-Seligenthal
Tel. (03683) 4664550

Angebote solange der Vorrat reicht.

Weitere Angebote:

- viele hochwertige Weine, Sekte u. Spirituosen
- individuell gepackte Präsente
- große Auswahl an Bierspezialitäten

Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!

